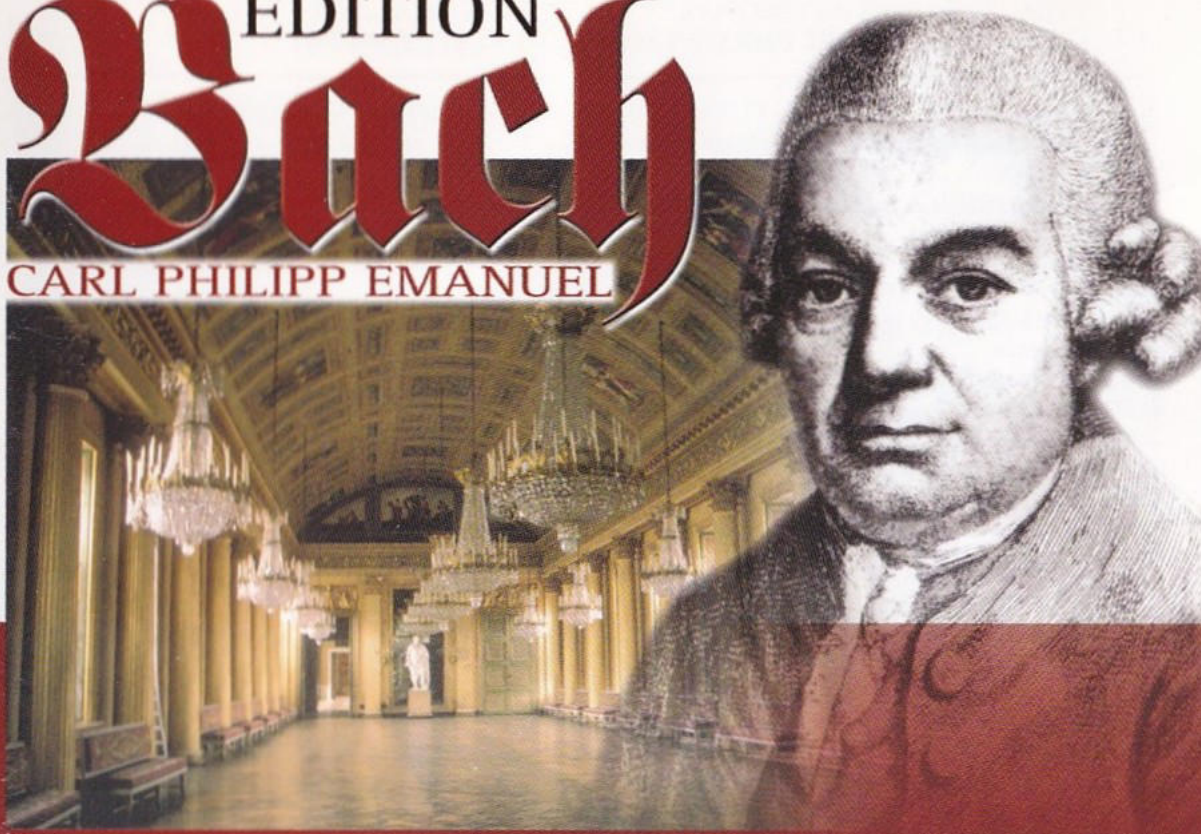
EDITION

# Bach

CARL PHILIPP EMANUEL



## SONATAS

## CLAVIERSTÜCKE

CD 7

## CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714–1788)

*Aus/From:* SECHS SONATEN FÜRS CLAVIER MIT VERÄNDERTEN REPRISEN, Ihro Königlichen Hoheit der Prinzeßin Amalia von Preußen unterthänigst zugeeignet, *Berlin 1760:*

**Sonata a-moll/in A minor** (1759), Wq 50/3, H 138

1. 1. Presto . . . . . [4'23]
2. 2. Largo . . . . . [2'37]
3. 3. Allegro moderato mà innocentemente . . . . . [3'15]

**Sonata G-dur/in G major** (1759), Wq 50/2, H 137

4. 1. Allegretto . . . . . [6'05]
5. 2. Poco adagio . . . . . [2'24]
6. 3. Allegro assai . . . . . [2'42]

**Sonata d-moll/in D minor** (1759), Wq 50/4, H 139

7. 1. Allegretto grazioso . . . . . [5'22]
8. 2. Adagio sostenuto . . . . . [1'39]
9. 3. Allegro . . . . . [4'23]

KURZE UND LEICHTE CLAVIERSTÜCKE MIT VERÄNDERTEN REPRISEN UND BEYGEFÜGTER FINGERSETZUNG FÜR ANFÄNGER, *Berlin 1766*, Wq 113 (1765 oder/or 1766)

10. 1. Allegro G-dur/in G major, H 193 . . . . . [0'58]
11. 2. Arioso. Andante C-dur/in C major, H 194 . . . . . [1'05]
12. 3. Fantasia. Allegro assai d-moll/in D minor, H 195 . . . . . [0'22]
13. 4. Minuetto, H 196 . . . . . [2'52]

13.1 Minuetto I F-dur/in F major – 13.2 Minuetto II f-moll/in F minor – 13.3 Minuetto I

14. 5. Alla polacca a-moll/in A minor, H 197 . . . . . [1'25]
15. 6. Allegretto D-dur/in D major, H 198 . . . . . [0'58]
16. 7. Alla polacca h-moll/in B minor, H 199 . . . . . [1'19]
17. 8. Allegretto A-dur/in A major, H 200 . . . . . [1'08]
18. 9. Andante e sostenuto g-moll/in G minor, H 201 . . . . . [1'19]
19. 10. Presto B-dur/in B flat major, H 202 . . . . . [0'41]
20. 11. Allegro d-moll/in D minor, H 203 . . . . . [1'07]

KURZE UND LEICHTE CLAVIERSTÜCKE MIT VERÄNDERTEN REPRISEN UND BEYGEFÜGTER FINGERSETZUNG FÜR ANFÄNGER. ZWEYTE SAMMLUNG, *Berlin 1768*, Wq 114 (1767)

21 1. Allegro di molto F-dur/in F major, H 228 . . . . . [0'36]
22 2. Andante e grazioso g-moll/in G minor, H 229 . . . . . [2'13]
23 3. Presto c-moll/in C minor, H 230 . . . . . [1'08]
24 4. Minuetto, H 231 . . . . . [2'49]
24.1 Minuetto I G-dur/in G major – 24.2 Minuetto II g-moll/in G minor – 24.3 Minuetto I
25 5. Alla polacca D-dur/in D major, H 232 . . . . . [0'59]
26 6. Alla polacca Es-dur/in E flat major, H 233 . . . . . [1'40]
27 7. Fantasia. Allegretto d-moll/in D minor, H 234 . . . . . [1'08]
28 8. Allegro E-dur/in E major, H 235 . . . . . [1'06]
29 9. Allegretto A-dur/in A major, H 236 . . . . . [2'02]
30 10. Andante C-dur/in C major, H 237 . . . . . [1'29]
31 11. Poco allegro e-moll/in E minor, H 238 . . . . . [1'11]

LINDA NICHOLSON, Clavichord
(Johann Adolph Hass, Hamburg 1767)
Stimmung/Pitch: a'=415 Hz

DDD · 63'06

Aufnahme/Recording: Forde Abbey (Dorset), Great Hall, 21./22.2.1988
Eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunks Köln
Produzent/Executive producer: Klaus L Neumann
Künstlerischer Aufnahmeleiter/Recording producer: Dr Thomas Gallia + Klaus L Neumann
Schnitt/Editing: Paul Dery
Technik: Sonart Milano
Mikrophon/Microphone: Kunstkopf Neumann U 81i
Design: Adam Backhausen, Köln

℗ 1991 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH,
D-W 5020 Königsdorf, Germany

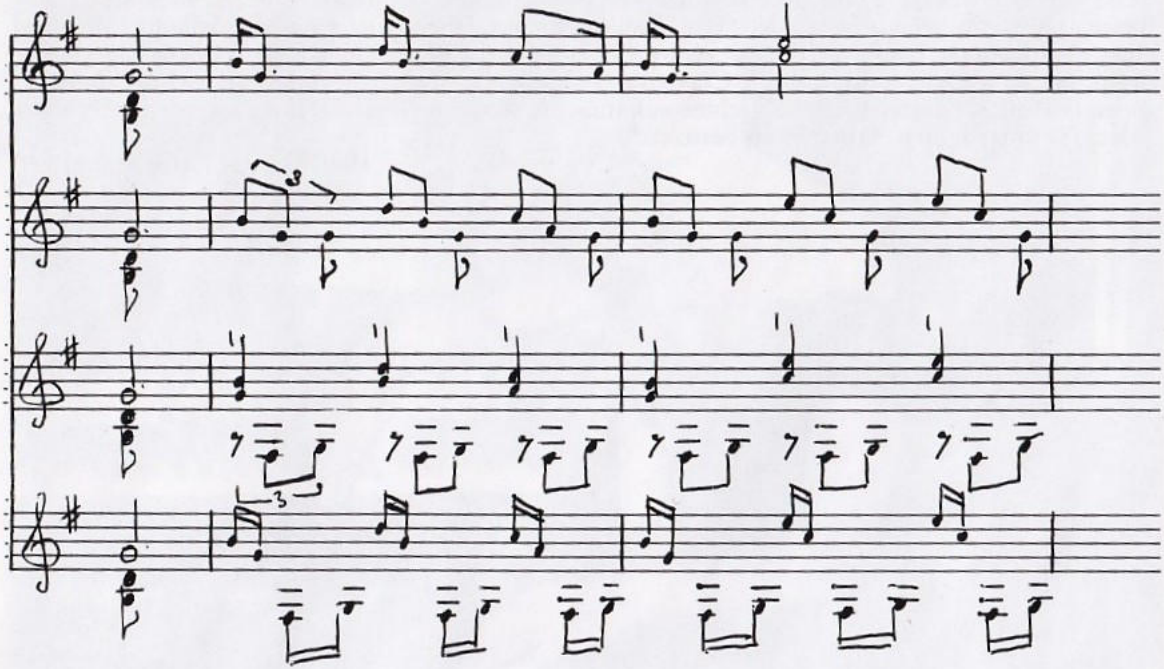
Im Vorwort zu seinen 1760 veröffentlichten „Sechs Sonaten fürs Clavier mit veränderten Reprisen" macht Carl Philipp Emanuel Bach auf einen Mißstand in der künstlerischen Musikausübung seiner Zeit aufmerksam: „Das Verändern beym Wiederholen ist heut zu Tage unentbehrlich. Man erwartet solches von jedem Ausführer. Einer meiner Freunde giebt sich alle mögliche Mühe, ein Stück, so wie es gesetzt ist, rein und den Regeln des guten Vortrags gemäß herauszubringen; solte man ihm wol den Beyfall versagen können? Ein anderer, oft aus Noth gedrungen, ersetzt durch seine Kühnheit im Verändern, das, was ihm am Ausdruck der vorgeschriebenen Noten fehlet; nichts destoweniger erhebt ihn das Publicum vor jenem. Man will beynahe jeden Gedanken in der Wiederholung verändert wissen, ohne allezeit zu untersuchen, ob solches die Einrichtung des Stücks, und die Fähigkeit des Ausführers erlaubt... Oft sind diese unzeitigen Veränderungen wider den Satz, wider den Affect und wider das Verhältniß der Gedanken unter sich; eine unangenehme Sache für manchen Componisten."

Auch für Bach! Und so beabsichtigte er, dem Kenner und Liebhaber Muster in die Hand zu geben, in denen improvisiertes Auszieren und Verändern gleichsam im Notentext fixiert erscheint. Bach demonstriert eine Gestaltungstechnik, mittels derer Themen, ja ganze Satzteile bei ihrer Wiederholung in variierter Form ausgeschrieben werden. Im Ergebnis dieser Auszierungspraxis, die meist nur in den schnellen Ecksätzen Anwendung findet, werden die Oberstimmen ausladender; rhythmische Veränderungen sind ebenso möglich wie Umkehrungen von Intervallen. Gleichmäßige Bewegungen werden zugunsten einer farbigeren melodischen Erfindung aufgebrochen. Aber: „Man muß nicht alles verändern, weil sonst ein neu Stück seyn würde..." Wahrung der Einheit des Affektes, „Absicht auf das gantze Stück" und Intensivierung des Ausdrucks – das sind die tragenden ästhetischen Elemente der Bachschen Reprisen-Technik.

Vom hartnäckig pochenden Hauptthema des *Presto* der *Sonate a-moll, H 138 / Wq 50,3,* geht eine starke Motorik aus. Diese setzt sich in ausgedehntem Laufwerk frei sowie in insistierenden Achtelfolgen, aus denen sich – kleinen Eruptionen gleich – Schleudermotive lösen. Im *Largo* stimmt Bach einen verinnerlichten, von freien deklamatorischen Wendungen und jähen Exklamationen erfüllten Gesang an. Ein leichtwiegendes Hauptthema eröffnet das *Allegro moderato mà innocentemente,* ein transparent zweistimmiger Satz, unbeschwert, fast graziös in seinem Ausdruck (innocente = harmlos, unschuldig), der – diese Stimmung gleichsam vergessen machend – durch harte Akkordschläge abrupt beendet wird.

Das *Allegretto* der *Sonate G-dur, H 137 / Wq 50,2* bietet ein liebenswürdiges Beispiel galanter Konversationskunst: das lebhafte Thema provoziert ständig neue motivische Konstellationen; dort ergeht es sich in Triolenfolgen, hier formuliert es energisch eine Frage, der ein zartes Motivfiligran antwortet. Im tiefernsten *Poco adagio* mit seiner reichverzierten Melodik artikuliert sich der große Ausdrucksmusiker Bach. Die vorgeschriebenen Bebungen, eine nur auf dem Clavichord mögliche Spielmanier, intensivieren das musikalische Geschehen. Inmitten des ausgelassenen Treibens, das im *Allegro assai* herrscht, kommen auch empfindsame Züge (Mollvariante des Themas!) sowie ein kantabler Seitengedanke zum Tragen.

Aus der Vielzahl von thematischen Varianten, die Bachs Technik der veränderten Reprisen veranschaulichen mögen, seien nur vier ausgewählt (nach E.H.Beurmann):



Die *Sonate d-moll, H 139 / Wq 50,4,* entstand, wie die beiden anderen Werke, im Jahre 1759. Das liedhafte, in engen Tonschritten geführte Hauptthema des *Allegretto grazioso* mündet in einen zweitaktigen Nachsatz im lombardischen Rhythmus. So hat Bach schon im Thema einen Kontrast angelegt, der im weiteren Satzverlauf als Widerstreit zwischen kantabel-elegischen und tänzerischen Stimmungen ausgetragen wird. Dem *Adagio sostenuto,* einem Satz von eindringlicher melodischer Schönheit, folgt ein lebhaftes *Allegro,* dessen Sextolen-Motiv zu mancherlei übermütigen Eskapaden Anlaß gibt, wobei auch das virtuose Element nicht zu kurz kommt.

Der Erfolg, der sich mit den Reprisen-Sonaten einstellte (bis 1786 erschienen in deutschen und englischen Musikverlagen vier Neudrucke), ermutigte Bach, das neue Gestaltungsprinzip auch für den Bereich leicht spielbarer Klavierliteratur zu nutzen. So ließ er 1766 und 1768 durch seinen Berliner

Verleger George Ludewig Winter zwei Sammlungen „Kurze und leichte Clavierstücke mit veränderten Reprisen" veröffentlichen.

Die oft nur wenige Takte umfassenden kompositorischen Miniaturen, bezeichnet als *Arioso, Fantasia, Minuetto, Alla polacca* oder ohne Titel überliefert, leben ganz vom originellen Einfall und seiner Ausführung. Dies war Grund genug für einen zeitgenössischen Rezensenten, die „kleine Sammlung, so wie nach und nach alle Claviersachen dieses berühmten Mannes" dem Musikliebhaber zu empfehlen; „sie dürfen nicht befürchten auf unrechte Wege von ihm verführt zu werden, oder etwas schlechtes unter seinen Arbeiten zu besitzen."

Hans-Günter Ottenberg (1990)

*LINDA NICHOLSON* *(Photo: Hanya Chlala)*

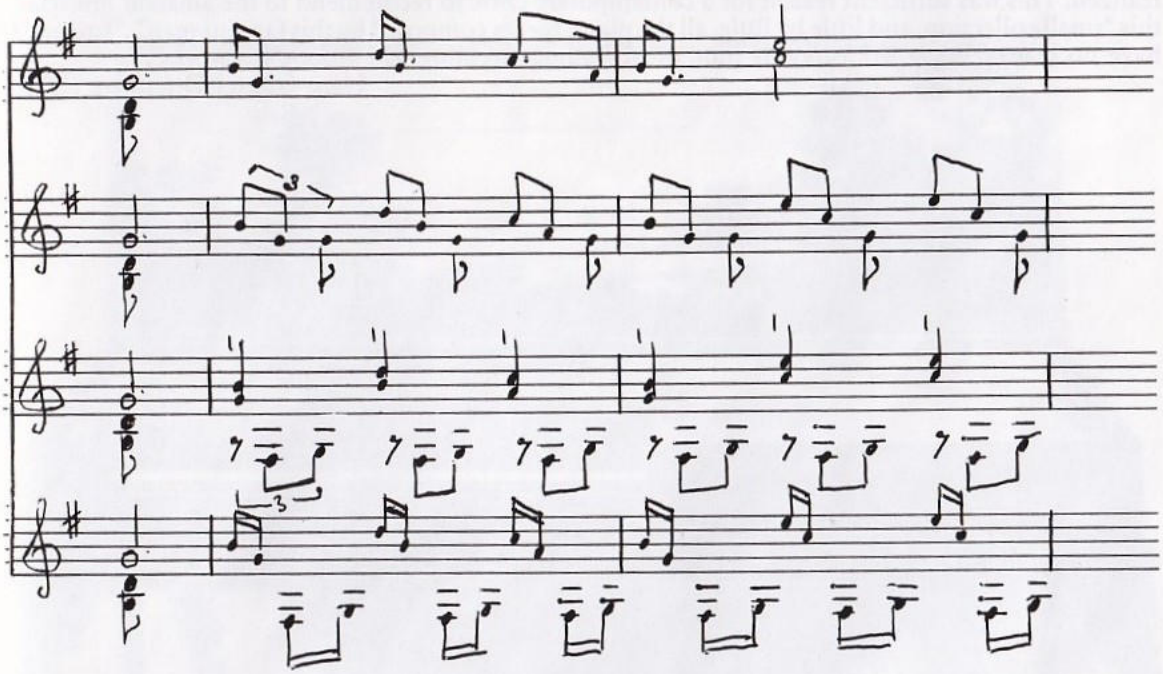
In the preface to his "Six Sonatas for Keyboard with Varied Reprises" published in 1760, Carl Philipp Emanuel Bach draws attention to a deplorable state of affairs in the conventions of musical performance in his day: "Nowadays the playing of variations in repeats is indispensable. It is expected from every exponent. If one of my friends takes the trouble to render a piece exactly as written and in accordance with the rules of good performance, should one deny him his applause? And if another, usually compelled by circumstances, substitutes bold variations for that which he feels is lacking in expression in the printed notes, the public will nevertheless give him his due. It is expected that virtually every idea be subjected to variations on restatement, irrespective of whether the structure of the piece or the ability of the performer allow it... These untimely variations are often contrary to the style, the emotional mood and the relationship of the ideas to each other; an unpleasant matter for any composer".

Not least for Bach! And he therefore sought to provide the connoisseur and amateur with a model in which improvised embellishments and variations are to a certain extent built into the score. Bach adopts a method of composition in which themes and even whole sections of a movement are written out in full, in variation form, on restatement. The result of this method of embellishment, which is found mainly in the quick outer movements, is that the upper parts become more expansive and changes in rhythm and inversions of intervals are both made possible. Regular rhythmic patterns are broken up in favour of more colourful melodic invention. However: "One should not change everything, because that would make a new piece altogether..." Retention of the unity of emotion, "consideration of the piece as a whole" and intensification of expression – there are the principal aesthetic elements of Bach's reprise technique.

The main theme of the *Presto* of the *Sonata in A minor H 138/Wq 50,3* is driven forward by a relentless beat. This is sustained through extensive passagework and insinuating quaver sequences in which motifs are thrown out like minor eruptions. In the *Largo* Bach strikes up a soulful song full of free declamatory idioms and sudden exclamations. The *Allegro moderato ma innocentemente* opens with a light main theme. It is a transparent, easy-going movement in two voices, graceful in expression (innocentemente = harmless, innocent) whose atmosphere is broken by an abrupt ending of violent chords.

The *Allegretto* of the *Sonata in G major, H 137/Wq 50,2* is a lovely example of the art of *galant* conversation. The lively theme constantly provokes new motivic constellations; here it breaks out into triplet sequences, there it energetically asks a question which is answered by a delicate filigree of motifs. In the profoundly serious *Poco Adagio* with its richly embellished melodies, Bach shows his mastery of expression. The music is intensified by the written in *vibrato* markings or *Bebungen,* which can only be realised on the clavichord. In the middle of the effervescence of the *Allegro,* there are cantabile asides and shafts of heightened *sensibility* in the form of a minor key variant of the theme.

From the large number of thematic variations which illustrate Bach's technique of varied reprises only four have been selected (from the E.H. Beurmann Edition).

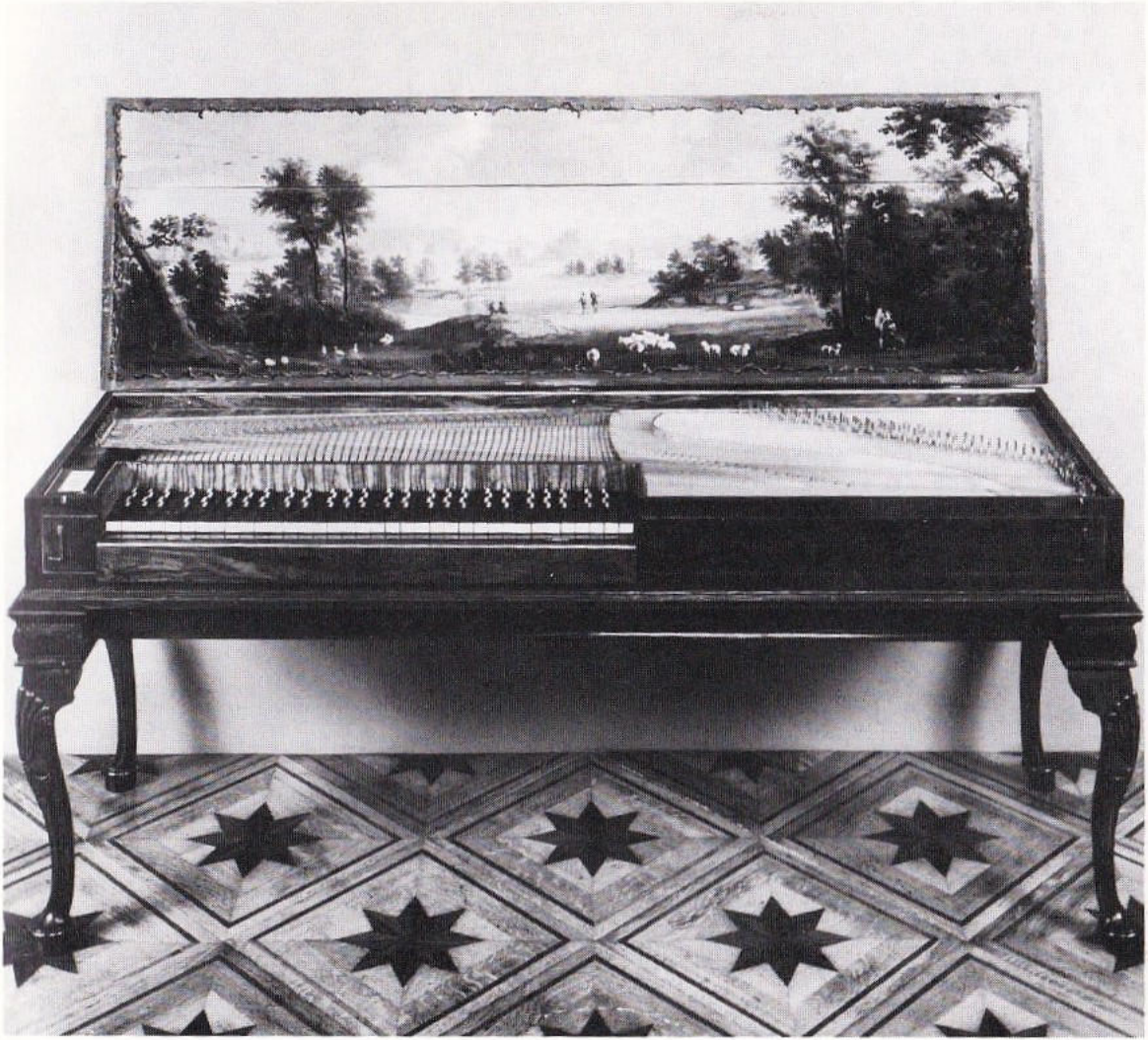


The *Sonata in D minor H 139/Wq 50,4* was, like the other two works, composed in 1759. The songlike main theme of the *Allegretto grazioso*, which is executed in small steps, flows into a two-measure afterphrase in Lombardic rhythm. Bach thereby introduces a contrast into the theme, which, in the course of the movement, becomes a conflict between serious, elegiac and dancing moods. The *Adagio sostenuto*, a movement of penetrating melodic beauty, is followed by a lively *Allegro*, in which the sextuplet motif has flights of fantasy in which the virtuoso element is much to the fore.

The success which the Reprise sonatas enjoyed (four new editions were published by German and English music publishers before 1786) encouraged Bach to use this novel compositional formula for easily playable keyboard music. In 1766 and 1768 he had two collections of "Short and Easy Pieces for Keyboard with Varied Reprises" published by George Ludewig Winter, his Berlin publisher.

These miniature compositions, which are often only a few bars long, are designated *Arioso, Fantasia, Menuetto, Alla polacca* or in some cases have no title. Their value lies in highly original ideas, exquisitely realized. This was sufficient reason for a contemporary critic to recommend to the amateur musician this "small collection, and little by little, all the piano pieces composed by this famous man". "You need have no fear of being led astray by him, or of finding anything bad among his works".

Hans-Günter Ottenberg (1990)



10 318

© 2004 CAPRICCIO · Ein Product der Delta Music GmbH, 50226 Frechen

## CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714–1788)

*Aus/From:* SECHS SONATEN FÜRS CLAVIER MIT VERÄNDERTEN REPRISEN, Ihro Königlichen Hoheit der Prinzeßin Amalia von Preußen unterthänigst zugeeignet, *Berlin 1760:*

1–3 **Sonata a-moll/in A minor** (1759), Wq 50/3, H 138

4–6 **Sonata G-dur/in G major** (1759), Wq 50/2, H 137

7–9 **Sonata d-moll/in D minor** (1759), Wq 50/4, H 139

10–20 KURZE UND LEICHTE CLAVIERSTÜCKE MIT VERÄNDERTEN REPRISEN UND BEYGEFÜGTER FINGERSETZUNG FÜR ANFÄNGER, *Berlin 1766,* Wq 113, H 193–203 (1765 oder/or 1766)

21–31 KURZE UND LEICHTE CLAVIERSTÜCKE MIT VERÄNDERTEN REPRISEN UND BEYGEFÜGTER FINGERSETZUNG FÜR ANFÄNGER. ZWEYTE SAMMLUNG, *Berlin 1768,* Wq 114, H 228–238 (1767)

LINDA NICHOLSON, Clavichord
(Johann Adolph Hass, Hamburg 1767)
Stimmung/Pitch: a' = 415 Hz

DDD · 63'06

Aufnahme/Recording: Forde Abbey (Dorset), Great Hall, 21./22.2.1988
Eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunks Köln

℗ 1991 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH,
D-W 5020 Königsdorf, Germany

CAPRICCIO
DIGITAL

10 318

DIGITAL·STEREO

LC 8748

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih. Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung.

# Carl Philipp Emanuel Bach

## Sonaten und Clavierstücke

| | |
|---|---|
| STEREO | 10 318 |
| D.P. | Made in EU |

© 2004
Delta Music GmbH
Frechen

Linda Nicholson,
Clavichord

All rights reserved. Unauthorized duplication is a violation of applicable laws.

LC 08748

Tous droits réservés. Les copies ou reproductions non-autorisées sont illicites.